

**Bieterinformationen
zur Ausschreibung der EWE NETZ GmbH für
„26_9384 Prozess- und Fachberatung zu Markt- und Kundenprozessen“**

**Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb
gemäß EU-Bekanntmachung Sektoren**

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
2	Vorstellung des Auftraggebers.....	4
3	Beschreibung Ausschreibungsgegenstand	5
4	Zeitplan	7
5	Teilnahmewettbewerb und Eignungsprüfung	7
5.1	Allgemeine Informationen zum Teilnahmewettbewerb	7
5.2	Anforderungen an die Erstellung der Teilnahmeanträge	8
5.3	Mit dem Teilnahmeantrag abzugebende Dokumente.....	8
5.4	Bewertung der Eignung	8
6	Anforderungen an die Angebotserstellung	9
6.1	Allgemeine Informationen zur Angebotsphase.....	9
6.2	Anforderungen an die Angebotsabgabe	9
6.3	Anlagen, die mit dem Angebot abgegeben werden müssen	9
6.4	Prüfung und Bewertung der Angebote.....	9
6.4.1	Formale Prüfung.....	9
6.4.2	Angebotsbewertung.....	10
6.4.3	Vertrag	10
7	Verhandlungen	11
7.1	Ablauf der Verhandlungen	11
7.2	Organisatorische Hinweise zur Bieterpräsentation.....	11
8	Nachprüfungsverfahren	11
8.1	Vergabekammer	11

Anlagenverzeichnis

Anlagen, die mit einem Buchstaben gekennzeichnet sind, sind Vertragsunterlagen; Anlagen mit arabischen Ziffern sind Vergabeunterlagen.

Anlage	Ausschreibungsunterlagen
01	Verfahrensbedingungen für das EU-Vergabeverfahren des EWE-Konzerns
02	Vordruck für Fragen der Bieter
Teilnahmeantrag / Eignungsprüfung	
03	Vordruck Teilnahmeantrag (Vordrucke für Erklärungen des Bieters)
04	Eignungskriterien
05	Verhaltenskodex für Lieferanten des EWE-Konzerns
Verhandlungsverfahren	
06_1	Zuschlagskriterien
06_2	Anforderungen an die Bieterpräsentation
07	Vordruck Angebot
08	Erklärung Mindestlohn
09	Preisblatt
Vertragsunterlagen	
A	Rahmenvertrag
B	Leistungsbeschreibung – Los 1 Prozesse für Messkonzepte, Datenmodelle und Stammdaten
B	Leistungsbeschreibung – Los 2 Prozesse für intelligente Messsysteme und Steuerung
B	Leistungsbeschreibung – Los 3 Marktkommunikationsprozesse für die Markttrollen VNB & MSB
B	Leistungsbeschreibung – Los 4 Prozesse für Energiedaten, Bilanzierung und Abrechnung
B	Leistungsbeschreibung – Los 5 Übergreifende Prozessberatung für energiewirtschaftliche Prozesse der Markttrollen VNB & MSB
C	Preisblatt
E	AEB_Dienstverträge
F	AEB_Allgemeine Werkvertragsleistungen
G	Vereinbarung zur Auftragsverarbeitung
H	Technische und organisatorische Maßnahmen
I	Informationssicherheitsleitlinie für Lieferantenbeziehungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

für Ihr Interesse an der Teilnahme an unserem Vergabeverfahren bedanken wir uns. Der Bewerbungsbogen (Vordruck Teilnahmeantrag nebst Erklärungs-vordrucken), die „Verfahrensbedingungen für EU-Vergaben im EWE-Konzern“ sowie die übrigen Anlagen zur Bieterinformation stehen Ihnen zusammen mit diesem Schreiben auf der elektronischen Vergabeplattform zur Verfügung.

1 Einleitung

Der Auftraggeber strebt die Weiterentwicklung der digitalen Systemlandschaft an. Die Ausschreibung erfolgt in Form eines Verhandlungsverfahrens mit Teilnahmewettbewerb nach den für Sektorentätigkeiten einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen.

Bestandteil dieser Bieterinformation sind alle o. g. Anlagen, einschließlich der „Verfahrensbedingungen für EU-Vergaben im EWE-Konzern“.

Unternehmen, die an diesem Vergabeverfahren teilnehmen, werden – unabhängig von ihrem formalen Status als „Bewerber“ oder „Bieter“ – in diesem Dokument und seinen Anlagen einheitlich als „Bieter“ bezeichnet.“

2 Vorstellung des Auftraggebers

Auftraggeber ist die

EWE NETZ GmbH

Cloppenburger Straße 302

26133 Oldenburg

Informationen über den EWE Konzern

Bei EWE stellen wir uns konsequent für die Energiezukunft auf. Wir betreiben hochmoderne und verlässliche Energienetze, sind Pionier bei den Erneuerbaren Energien und nutzen als erstes Unternehmen in Deutschland das gemeinsame Potential von Energie, Telekommunikation und IT. Damit bündeln wir bereits jetzt die Schlüsselkompetenzen für nachhaltige, intelligente Energiesysteme.

Unseren Kunden bieten wir ein breites Spektrum an Dienstleistungen rund um Strom, Erdgas, Telekommunikation und Informationstechnologie. EWE betreut rund 1,4 Mio. Stromkunden, über 1,6 Mio. Erdgaskunden und 650.000 TK-Kunden. Mit knapp 9.000 Mitarbeiter und einem Umsatz über acht Milliarden Euro gehört EWE zu den großen regionalen Energiedienstleistern in Deutschland.

Regional werden diese Tätigkeiten im Gebiet Ems-Weser-Elbe, in Niedersachsen, in Bremen und für die Gasversorgung darüber hinaus in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Polen ausgeübt. Strom und Gas werden überwiegend fremdbezogen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte auch unserer Internetseite <http://www.ewe.de>.

Ansprechpartner im Vergabeverfahren

Ansprechpartner der Bieter im Vergabeverfahren ist die
EWE Aktiengesellschaft
Konzerneinkauf (K-EK)
Alexander Delger
Tirpitzstraße 39
26122 Oldenburg

3 Beschreibung Ausschreibungsgegenstand

Gegenstand der Ausschreibung ist der Abschluss eines Rahmenvertrags über externe Beratungsleistungen zur Unterstützung der EWE NETZ GmbH bei der Analyse, Konzeption, Optimierung, Einführung und Stabilisierung energiewirtschaftlicher Prozesse in den Markttrollen als Verteilnetzbetreiber (VNB) und Messstellenbetreiber (MSB).

Die Leistungen umfassen insbesondere die fachliche und prozessuale Beratung entlang zentraler Marktprozesse, einschließlich Anforderungsmanagement, Umsetzungsbegleitung, Testunterstützung sowie Maßnahmen zur Standardisierung und Automatisierung. Ziel ist es, regulatorische, technische und organisatorische Anforderungen effizient in belastbare Prozesse und stabile operative Abläufe zu überführen.

Der Leistungsumfang erstreckt sich auf mehrere fachliche Schwerpunkte (Lose), insbesondere in den Bereichen Messkonzepte und Stammdaten, intelligente Messsysteme, Marktkommunikation, Energiedaten und Abrechnung sowie übergreifende Prozessberatung. Darüber hinaus umfasst der Rahmenvertrag auch die Unterstützung bei zukünftigen, sich verändernden oder neu entstehenden Anforderungen innerhalb der energiewirtschaftlichen Prozesslandschaft. Vorliegende EU-Vergabe unterteilt sich in folgende Lose:

- LOS 1: Prozesse für Messkonzepte, Datenmodelle und Stammdaten
- LOS 2: Prozesse für intelligente Messsysteme und Steuerung
- LOS 3: Marktkommunikationsprozesse für die Markttrollen VNB & MSB
- LOS 4: Prozesse für Energiedaten, Bilanzierung und Abrechnung
- LOS 5: Übergreifende Prozessberatung für energiewirtschaftliche Prozesse der Markttrollen VNB & MSB

Für die fünf Lose ist von einem Volumen von jährlich ca. 1,5 Millionen Euro auszugehen.

Die Rahmenverträge haben eine Mindestlaufzeit von 5 Jahren und können bis zu dreimal um jeweils 1 Jahr verlängert werden.

Weitere Informationen zu dem Inhalt, Umfang und Bedingungen für die Ausführung der Leistungen entnehmen Sie den Vertragsunterlagen.

Je Los werden vier Rahmenverträge vergeben. Ein Bieter kann für mehrere Lose den Zuschlag erhalten.

Einzelauftragsvergabe nach Vergabe der Rahmenverträge:

Die Einzelauftragsvergaben erfolgen mittels erneuten Verhandlungsverfahren im Sinne des § 19 Absatz 2 Satz 2 SektVO zwischen denjenigen Unternehmen, die im Rahmen dieses Ausschreibungsverfahrens einen Rahmenvertrag abgeschlossen haben.

Der Auftraggeber wird die Rahmenvertragspartner zur Angebotsabgabe hinsichtlich der Einzelvertragsvergabe auffordern. Im Rahmen dieser Aufforderung wird der Auftraggeber die möglicherweise noch offenen Bedingungen präzisieren und die Unternehmen auffordern Ihre Angebote hinsichtlich des Leistungsgegenstandes zu vervollständigen. Die Auftragnehmer sind nicht befugt die Preiskonditionen, welche im Rahmenvertrag geregelt sind, in den Vergabeverfahren von Einzelaufträgen zu verändern.

Der Auftraggeber wird dem AN eine angemessene Frist zur Angebotsabgabe setzen sowie formelle Einzelheiten zur Form und Inhalt der Angebote nennen. Es ist beabsichtigt ausschließlich die über das DTVP-Portal eingereichten Angebote zu berücksichtigen.

Die Einzelaufträge werden an den Bieter vergeben, welche das jeweils wirtschaftlichste Angebot vorgelegt haben. Die Auswahl des wirtschaftlichsten Angebots wird der Auftraggeber auf der Grundlage von Zuschlagskriterien treffen.

- Fachliche Kriterien:
 - a. Erläuterung des Lösungsansatzes zum Auftrag
 - b. Fachkompetenz belegt durch eingereichte Profile in Form von CV
- Kaufmännischer Teil: Tagessätze (gem. den Vereinbarungen des Rahmenvertrags)

Der Auftraggeber wird die festgelegten Zuschlagskriterien mit der Aufforderung zur Angebotsabgabe durch Angabe der Unterkriterien und der Gewichtung konkretisieren.

4 Zeitplan

Im Vergabeverfahren sind folgende Fristen einzuhalten:

Bekanntmachung der Ausschreibung:	30.07.2026
Eingangsfrist von Bieterfragen zum Teilnahmewettbewerb:	17.08.2026
Antwort auf Fragen zum Teilnahmewettbewerb:	bis 21.08.2026
Eingang Teilnahmeanträge (Teilnahmefrist)	bis 31.08.2026, 12:00
geplante Aufforderung zur Angebotsabgabe	04.09.2026
geplante Eingangsfrist von Bieterfragen zur Angebotserstellung:	bis 16.09.2026
geplante Antwort auf Fragen zur Angebotserstellung:	Bis 18.09.2026
geplante Eingangsfrist der Angebote: (bitte beachten Sie ggf. Abweichungen in der Angebotsaufforderung)	bis 25.09.2026, 12:00
geplante Präsentationstermine	12.10. - 23.10.2026
geplante Zuschlagserteilung:	Q4/2026

Details dazu erhalten die Bieter zum entsprechenden Zeitpunkt innerhalb des Vergabeverfahrens. Es kann im Laufe des Verfahrens, insbesondere bei den geplanten Terminen, zu Terminverschiebungen kommen, die den Bietern entsprechend mitgeteilt werden.

Um eine zügige Durchführung des Vergabeverfahrens zu gewährleisten, werden die Bieter gebeten, die für die Bieterpräsentation und Angebotsverhandlungen vorgesehenen Zeiträume freizuhalten.

5 Teilnahmewettbewerb und Eignungsprüfung

5.1 Allgemeine Informationen zum Teilnahmewettbewerb

Im Rahmen der Ausschreibung wird zunächst ein Teilnahmewettbewerb zur Eignungsprüfung durchgeführt. Im Mittelpunkt des Teilnahmewettbewerbs steht die Prüfung der Fachkunde und Leistungsfähigkeit der Bieter.

Die Prüfung der Eignung eines Bieters erfolgt auf Grundlage der in der Bekanntmachung und in der Anlage 04 aufgeführten Eignungskriterien.

Nach Prüfung und Bewertung der Teilnahmeanträge erhalten die Bieter eine Mitteilung, ob sie die Eignungsprüfung bestanden haben und zu einer Angebotsabgabe aufgefordert werden. Der Auftraggeber kann die Zahl der geeigneten Bieter, die zur Angebotsabgabe aufgefordert werden, nach Maßgabe des Rankings gemäß Kap. 5.4 begrenzen. Es werden maximal 5 Bieter je Los zur Abgabe eines Erstantgebotes aufgefordert.

Der Teilnahmeantrag des Bieters muss eindeutig, verständlich, plausibel und glaubwürdig die Erfüllung der Anforderungen darlegen. Änderungen des Bieters an eigenen Angaben/Eintragungen müssen zweifelsfrei sein.

5.2 Anforderungen an die Erstellung der Teilnahmeanträge

Um am Verfahren teilzunehmen, ist der anliegende Teilnahmeantrag vollständig eingescannt über den Projektraum der elektronischen Vergabepattform (<https://www.dtv.de>, dort im Bereich „Teilnahmeantrag“) nebst den beizufügenden Unterlagen innerhalb der in der Ziffer 4 genannten Teilnahmefrist einzureichen.

Der Auftraggeber weist darauf hin, dass verspätet oder nicht über DTVP eingereichten Teilnahmeanträge vom Verfahren ausgeschlossen werden.

Hinweise und Fragen der Bieter zum Teilnahmewettbewerb können innerhalb des in Ziffer 4 angegebenen Zeitraums über den Bereich „Kommunikation“ im DTVP gestellt werden. Die Antworten werden – spätestens bis zu dem in Ziffer 4 genannten Zeitpunkt – allen Bietern in anonymisierter Form über das DTVP zur Verfügung gestellt. Es wird darum gebeten, die Fragen so zu formulieren, dass diese zusammen mit den Antworten allen Bietern zur Verfügung gestellt werden können, ohne dass der Auftraggeber diese zwecks Anonymisierung umformulieren muss.

Mit dem Teilnahmeantrag sind die in der Ziffer 5.3 genannten Unterlagen einzureichen und gemäß der in der Anlage 03 Vordruck Teilnahmeantrag vorgegebenen Nummerierung (Ordnungsnummern) zu strukturieren.

5.3 Mit dem Teilnahmeantrag abzugebende Dokumente

Zur Prüfung der Eignung sind folgende Angaben, Referenzen, Nachweise und Erklärungen erforderlich und von den Bietern mit dem Teilnahmeantrag vorzulegen:

- Ausgefüllte Anlagen zum Teilnahmeantrag gemäß Vordruck Teilnahmeantrag (vgl. Anlage 03)
- Informationen und Nachweise gem. der Eignungskriterien

Weitere Anforderungen an das Erstellen der Teilnahmeanträge, ergeben sich aus den Verfahrensbedingungen (Anlage 01), dort insbesondere Kapitel 1.2.1.

5.4 Bewertung der Eignung

Zunächst findet eine formale Prüfung der Teilnahmeanträge (formale Richtigkeit, Vollständigkeit, Vorliegen von Ausschlussgründen) statt. Bieter, deren Anträge nicht ausgeschlossen werden, werden sodann hinsichtlich ihrer Eignung anhand der in der Anlage 04 genannten Eignungskriterien bewertet.

Eignungskriterien, die in der Bekanntmachung bzw. in Anlage 04 mit „KO“ gekennzeichneten sind, sind einzuhaltende Mindestanforderungen und führen bei Nichterfüllung zum Ausschluss des Bieters.

Überschreitet die Anzahl geeigneter Bieter die Anzahl der Bieter, die am weiteren Verfahren beteiligt werden sollen (vgl. 5.1), wird eine differenzierte Eignungsprüfung vorgenommen, um den Bieterkreis entsprechend zu reduzieren.

Die in Anlage 04 als „Differenzierungskriterium“ bezeichneten Eignungskriterien können für die Durchführung einer differenzierten Eignungsprüfung gemäß nachstehendem Absatz zur Begrenzung der Zahl der Bieter, die eine Angebotsaufforderung erhalten, herangezogen werden.

Als Gesamtergebnis der differenzierten Prüfung wird ein Ranking erstellt. Anhand der Benotung und unter Berücksichtigung der Gewichtung der Differenzierungskriterien wird eine Rangfolge der Bieter gebildet, nach der die Bieterauswahl stattfindet.

6 Anforderungen an die Angebotserstellung

6.1 Allgemeine Informationen zur Angebotsphase

Nach Abschluss des Teilnahmewettbewerbs werden die ausgewählten Bieter aufgefordert, ein Erstangebot abzugeben. Das Erstangebot sowie alle weiteren Angebote, die im Verlauf des Verhandlungsverfahrens abgegeben werden, sind auf der Grundlage der Vergabeunterlagen, einschließlich dieser Bieterinformationen nebst Anlagen sowie der Vertragsunterlagen, zu erstellen.

Fragen zur Erstellung und Abgabe der Angebote können bis zu dem im Zeitplan genannten Frist über das DTVP gestellt werden. Die Antworten werden allen Bietern in anonymisierter Form über das DTVP zur Verfügung gestellt. Die Bieter werden daher gebeten, die Fragen hinsichtlich des Absenders aber auch in Bezug auf die angebotene Lösung anonym zu formulieren.

Das Angebot des Bieters muss eindeutig, verständlich, plausibel und glaubwürdig die Erfüllung der Anforderungen darlegen. Änderungen des Bieters an eigenen Angaben/Eintragungen müssen zweifelsfrei sein.

6.2 Anforderungen an die Angebotsabgabe

Siehe Verfahrensbedingungen (Anlage 01), dort insbesondere Kapitel 1.2.2. Darüber hinaus sind insbesondere folgende Vorgaben einzuhalten:

1. Die in der Aufforderung zur Angebotsabgabe vorgegebene Angebotsfrist ist zwingend einzuhalten; eine verspätete Abgabe hat den Ausschluss des Angebots zur Folge. Desgleichen schließt der Auftraggeber die Angebote aus, die nicht über das DTVP (Bereich „Angebote“) eingereicht worden sind.
2. Das Angebot ist in der geforderten Form abzugeben.
3. Das Angebot muss alle in den Vergabeunterlagen geforderten Angaben und Anlagen enthalten.
4. Das Angebot darf keine Änderungen der Vergabeunterlagen enthalten, soweit solche nicht ausdrücklich in den Vergabeunterlagen erlaubt sind.
5. Etwaige Bieterangaben und Anmerkungen im Angebot müssen zweifelsfrei sein.
6. Nebenangebote sind nicht zugelassen.
7. Die Angebotspreise (Nettopreise exklusive Mehrwertsteuer) sind in Euro-Währung anzubieten.

6.3 Anlagen, die mit dem Angebot abgegeben werden müssen

Mit dem Angebot (gem. Vordruck Angebotserklärung Anlage 07) sind folgende Anlagen einzureichen:

Anlage 07 Vordruck Angebot

Anlage 08 Mindest- und Tariflohnklärung

Anlage 09 Preisblatt

Weitere Anlagen geforderte Angaben zu Zuschlagskriterien

6.4 Prüfung und Bewertung der Angebote

Der Zuschlag wird auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt, das – nach der Prüfung von Ausschlussgründen – anhand der Zuschlagskriterien gemäß Anlage 06 ermittelt wird.

6.4.1 Formale Prüfung

Der Auftraggeber prüft die eingegangenen Angebote zunächst formal. Die formale Prüfung umfasst insbesondere folgende Prüfkriterien:

- Fristgerechter Eingang der Unterlagen
- Formgerechter Eingang der Unterlagen
- Angebot in deutscher Sprache verfasst
- Vollständigkeit der Preisangaben
- Vollständigkeit der eingereichten Unterlagen und abgegebenen Erklärungen / Angaben
- Zweifelsfreie Bieterangaben
- Keine nicht zugelassenen Änderungen der Vergabeunterlagen
- Keine nicht zugelassenen oder nicht formgerecht abgegebenen Nebenangebote

Die Nichterfüllung der formalen Anforderungen kann zum Ausschluss vom Verfahren führen.

Im Falle der Unvollständigkeit von Angeboten behält der Auftraggeber sich vor, Erklärungen und Nachweise nach Maßgabe von § 51 SektVO nachzufordern.

Nach Abschluss der formalen Prüfung prüft der Auftraggeber nach § 54 SektVO, ob der Endpreis des Angebots ungewöhnlich niedrig ist. Zu diesem Zweck kann er von dem Bieter die erforderlichen Belege verlangen und diesen zu Erklärung auffordern. Ergibt die Prüfung, dass ein Angebot im Verhältnis zur Leistung ungewöhnlich niedrig ist, schließt der Auftraggeber das Angebot aus.

6.4.2 Angebotsbewertung

Angebote, die die formale Prüfung bestanden haben und nicht ungewöhnlich niedrig sind, werden anhand der Zuschlagskriterien (Anlage 06) bewertet.

Soweit in der Anlage 06 Mindestkriterien aufgeführt sind, sind diese zwingend einzuhalten; die Nichteinhaltung etwaiger Mindestkriterien führt zum Ausschluss des Angebotes.

Es gilt folgende Mindestanforderung (KO-Kriterium) für den fachlichen Teil der Angebote: Im fachlichen Teil muss das Angebot insgesamt sowie ohne Bewertung der Bieterpräsentation mindestens 65% der möglichen Punktzahl erreichen. Bieter werden daher trotz Angebotsabgabe nicht zur Bieterpräsentation eingeladen, wenn diese Mindestgrenze nicht erreicht wurde.

Sämtliche fachliche Bewertungen sowie Kostenangaben werden auf eine Punkteskala (0 bis 100) umgerechnet. Die Bewertung setzt sich aus folgenden drei Teilen zusammen, die mit dem jeweils angegebenen Prozentanteil in die Wertung einfließen:

- kaufmännischer Teil: 60 %
- fachlicher Teil: 40 %

6.4.3 Vertrag

Die Vergabeunterlagen enthalten die in der Anlagenliste aufgeführten Vertragsunterlagen, die dem Angebot – vorbehaltlich der nachstehenden Bestimmungen – zugrunde zu legen sind.

Die Bieter sind aufgefordert, diejenigen Vertragsbestimmungen, über die sie verhandeln möchten, in einer separaten Anlage zum Angebot (Vordruck 4 Änderungsvorschläge zum Vertrag in Anlage 07) aufzuführen und ihren Verhandlungsbedarf unter Angabe der betreffenden Vertragsklausel zu erläutern. Die Anpassungswünsche und/oder –vorschläge der Bieter, die diese mit ihrem Angebot vorlegen, sollen Gegenstand der Verhandlung werden. Der Bieter hat aber keinen Anspruch auf Änderung der Vertragsunterlagen. Dem Erstangebot sind unabhängig davon die vorgegebenen Vertragsunterlagen zugrunde zu legen.

Abhängig von den Ergebnissen der Verhandlung behält sich der Auftraggeber vor, Vertragsinhalte im Laufe des Verfahrens anzupassen. Die angepassten Vertragsunterlagen werden Grundlage der späteren finalen Angebote.

Für das Vertragsverhältnis gelten demnach – unter Ausschluss anderer vertraglicher Bedingungen – die Vertragsunterlagen, die bei der finalen Angebotsaufforderung Bestandteil der Vergabeunterlagen sind.

7 Verhandlungen

Nach Eingang der Erstangebote werden die max. 5 Bieter je Los, deren Angebote die formale Angebotsprüfung bestehen und die Mindestanforderungen erfüllen, über das DTVP zu Vertragsverhandlungen eingeladen.

7.1 Ablauf der Verhandlungen

Es ist geplant, dass die erste Verhandlungsrunde in Form einer Bieterpräsentation stattfindet. Anschließend sollen fachliche und kaufmännische Verhandlungen in einer weiteren Verhandlungsrunde stattfinden.

Der Auftraggeber behält sich vor, nach jeder Verhandlungsrunde den Bieterkreis zu reduzieren; er kann auch nur mit einem einzigen Bieter („preferred bidder“) weiter verhandeln. Die Reduzierung des Bieterkreises erfolgt unter Beachtung der allgemeinen vergaberechtlichen Grundsätze und unter Anwendung der bekannt gemachten Zuschlagskriterien. Die Reduzierung des Bieterkreises ist auch vor der ersten Verhandlungsrunde möglich.

Der Auftraggeber kann die Bieter, mit denen Verhandlungen geführt werden, im Laufe des Verhandlungsverfahrens mehrfach zur Überarbeitung ihrer Angebote auffordern. Nach Abschluss der Verhandlungen werden die verbleibenden Bieter in der Regel aufgefordert, ein überarbeitetes finales Angebot einzureichen. Die formalen Anforderungen an die Abgabe des überarbeiteten Angebotes (Abgabefrist, -ort, etc.) und der notwendige Inhalt werden den Bietern ggf. in der Aufforderung zur Abgabe mitgeteilt.

Nach Abgabe des überarbeiteten Angebotes behält sich der Auftraggeber die Durchführung weiterer Verhandlungsrunden vor.

Abweichend davon hat der Auftraggeber auch die Möglichkeit, den Zuschlag bereits auf das Erstangebot zu erteilen.

Der Auftraggeber kann den geplanten Ablauf der Verhandlungen ändern, insbesondere auf die Durchführung der fachlichen und kaufmännischen Verhandlungen verzichten oder über die geplanten Verhandlungsrunden hinaus – auch nach Abgabe von überarbeiteten finalen Angeboten - weitere Verhandlungen durchführen.

7.2 Organisatorische Hinweise zur Bieterpräsentation

In der Einladung wird dem Bieter der genaue Termin mit Uhrzeit und dem genauen Ort mitgeteilt. Derzeit ist geplant, dass die Präsentationswoche in dem unter Ziffer 4. veröffentlichen Zeitraum in Oldenburg (Oldbg.) stattfindet.

Fragen bzgl. dieses Termins können die Bieter ab Erhalt der Einladung zur Präsentation/Verhandlung über das DTVP stellen.

Weitere Informationen zu den Bieterpräsentationen werden im Verlauf des Verfahrens kommuniziert.

8 Nachprüfungsverfahren

8.1 Vergabekammer

Zuständige Stelle für Nachprüfungsverfahren im Falle behaupteter Verstöße gegen vergaberechtliche Bestimmungen ist die

Vergabekammer Niedersachsen
beim Nds. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

K-EK 26_9384

Auf der Hude 2

21339 Lüneburg

Deutschland

eMail: vergabekammer@mw.niedersachsen.de

Fax: +49 4131152943

Unzulässigkeit von Rechtsbehelfen

Auf die Rüge- und Ausschlussfristen gem. §§ 135 Abs. 2, 160 Abs. 3 GWB wird hingewiesen.

Gemäß § 160 Abs. 1 GWB leitet die Vergabekammer einen Nachprüfungsantrag nur auf Antrag ein. Der Antrag ist unter anderem unzulässig, wenn der Antragsteller den behaupteten Verstoß gegen Vergabevorschriften nicht rechtzeitig gerügt hat. Verstöße, die im Vergabeverfahren erkannt werden, müssen gegenüber dem Auftraggeber innerhalb von zehn Kalendertagen gerügt werden (§ 160 Abs. 3 Nr. 1 GWB). Verstöße gegen Vergabevorschriften, die aufgrund der Bekanntmachung erkennbar sind, müssen spätestens bis zum Ablauf der Teilnahmefrist gerügt werden (§ 160 Abs. 3 Nr. 2 GWB). Verstöße, die erst in den Vergabeunterlagen erkennbar sind, müssen spätestens bis zum Ablauf der Teilnahmefrist oder Angebotsfrist gerügt werden (§ 160 Abs. 3 Nr. 3 GWB). Ferner ist der Nachprüfungsantrag unzulässig, wenn mehr als 15 Kalendertage nach Eingang der Mitteilung des Auftraggebers, einer Rüge nicht abhelfen zu wollen, vergangen sind (§ 160 Abs. 3 Nr. 4 GWB).